

Drama an der Börse

Robert Harris entwirft in seinem Finanzthriller „Angst“ ein beklemmendes Szenario

Von Günter Keil

Philosophie und Physik, Geld und Gier, Wirtschaft und Wissenschaft: Aus diesen Komponenten formt Robert Harris einen hochaktuellen Thriller. Im Mittelpunkt steht der Physiker Dr. Alex Hoffmann, Inhaber eines Hedge-Fonds am Genfer See. Reiche aus der ganzen Welt investieren in ihn, denn die Gewinne sind gigantisch. Dafür sorgt ein von Hoffmann entwickelter Algorithmus, der die Angst-Parameter an der Börse analysiert und daraus mit einer geheimen Software die Bewegungen an den Finanzmärkten vorhersagen kann. Hoffmann und sein Partner residieren im komplett digitalen „Unternehmen der Zukunft“, einem Hochsicherheitsgebäude ohne Papier und Inventar.

Während der Algorithmus zuverlässig Geld scheffelt und die Fondseinlagen auf zehn Milliarden Euro steigen, gerät Hoffmanns Privatleben aus den Fugen: Seine Frau verlässt ihn, ein Einbrecher überwindet die Alarmanlage seiner Villa. Von Hoffmanns Konten werden Summen abgehoben, gefälschte E-Mails tragen seine Unterschrift. Das alles passiert an einem einzigen Tag – Experten können jedoch keine Manipulationen entdecken. Hoffmann zweifelt an seinem Verstand. Ist er schizophren, leidet er unter Verfolgungswahn? Die Börsen spielen inzwischen verrückt: Innerhalb von Minuten brechen die Kurse extrem stark ein und erholen sich wieder. Die Software garantiert weiterhin steigende Gewinne, doch der Algorithmus entwickelt sich selbst weiter und entzieht Hoffmann letztlich

die Kontrolle über seine Firma, seine Psyche, seine Existenz: ein beklemmendes Szenario.

Robert Harris' Plot spielt am 6. Mai 2010, einem Tag, an dem die US-Börsen tatsächlich mit extremen Kursschwankungen konfrontiert wurden. Auch sonst stecken viel Realität und nur eine dezente Prise Science-Fiction in „Angst“. Elegant zieht Harris seine Leser in die Welt der Spekulanten und Superreichen, bevor er deren Lebensgrundlagen temporeich zerstört. Perfekte Spannungslektüre, in der man ein intelligentes Plädoyer für ein menschlicheres Finanzsystem sehen kann. Oder einfach Mainstream-Unterhaltung auf hohem Niveau.

Robert Harris: Angst. Heyne, München. 384 Seiten, 19,99 Euro